

Der sächsische Erzähler,

Wochenzeitung für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Verlegt von der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts u. des Stadtrates zu Bischofswerda.

Preis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einzelne Nummern 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Buchhandlungen des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Filialbestellern, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen. Preisänderungen vorbehalten.

Abonnenten, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag vor 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltrige Korpusgröße 12 Pf., unter „Eingelant“ 25 Pf., geringster Subskribentenbetrag 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Das Grundbuch für Schönbrunn Nr. 2 auf Blatt 24 auf den Namen Karl Gottlieb **Masawa** eingetragene Grundstück soll am **23. September 1908, nachmittags 1/4 4 Uhr,**

in der Wohnung des **Versteigerers** versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Maßstabe 6,3 Ar groß und auf 12000 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude, Bierbrauerei, Garten, Obst- und Gemüsebau, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, die dem Grundbuche beigegeben sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 4. Mai 1908 verlaublichen Grundbuchs nicht erfüllt waren, insbesondere im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten zu berücksichtigen ist, planmäßig zu machen, widerfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden können. Der Versteigerer übernimmt die Kosten der Versteigerung, des Grundbuchs und der übrigen Rechte nachgefordert werden würden.

Der Versteigerer erzieht sich auf die Rechte der Versteigerung an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Der Versteigerer erzieht sich auf die Rechte der Versteigerung an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Der Versteigerer erzieht sich auf die Rechte der Versteigerung an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Königliches Amtsgericht.

Am 21. August 1908, vormittags 10 Uhr, bestimmte Termin zur Versteigerung des auf den Namen **Heinrich Emil Jacob** eingetragenen Grundstückes Nr. 119 des Grundbuchs für Niedermausch ist aufgehoben worden.

Königliches Amtsgericht.

Die **Sitzung der Stadtverordneten** am 22. Juli 1908, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal des Rathhauses.

Die Tagesordnung lautet: 1) Dank an Herrn Stadtrat, betreffend: 2) Festlegung der Steuern für das Jahr 1908. 3) Uebernahme von Brandversicherungen

an die König Albert-Stiftung. 4) Kochschule. 5) Richtigsprechung von Rechnungen einzelner städtischer Kassen. 6) Protokoll über Revision der städtischen Kassen. 7) Wahl eines Bezirksvorstehers. 8) Geschäftliche Mitteilungen. **Bischofswerda**, am 18. Juli 1908.

Die Stadtverordneten

durch **Gräfe**, Stadtverordneten-Vorsteher.

Das **Zeppelin** hat 14 Seiten, enthält die **Städtische** Nachrichten.

Das Zeppelin. Das ist jetzt bekannt, daß Graf Zeppelin der größte Held der letzten Jahre ist. Er hat die Welt umfliegen wollen, aber die Luftschiffe sind noch nicht so weit fortgeschritten, wie man glaubt. Die Fahrt nach Mainz ist bedauerlicherweise trotz aller Vorkehrungen nicht gelungen. Am 20. Juli, an welchem Tage die Fahrt nach Mainz hätte stattfinden sollen, brach an dem Zeppelin ein Unfall ein. Ein plötzlicher Ausbruch des Motors ließ Graf Zeppelin mit seinem Gefolge schon unterwegs und so mußte der Ballon nach seinem Ausgangspunkt zurückkehren. Dann wiederholte der Graf am Montag seinen Versuch, aber leider mit noch ungünstigerem Erfolge: ein plötzlicher Ausbruch des Motors ließ Graf Zeppelin mit seinem Gefolge schon unterwegs und so mußte der Ballon nach seinem Ausgangspunkt zurückkehren. Dann wiederholte der Graf am Montag seinen Versuch, aber leider mit noch ungünstigerem Erfolge: ein plötzlicher Ausbruch des Motors ließ Graf Zeppelin mit seinem Gefolge schon unterwegs und so mußte der Ballon nach seinem Ausgangspunkt zurückkehren.

Das mit. Das Luftschiff wurde beim Hinaufbringen aus der Halle infolge falschen Manörierens des neubeschafften Schleppbootes und des dadurch veranlaßten Reißens des Schleppseiles vor Anlegen seiner Motore vom Winde gegen die eiserne Ballonhalle getrieben. Bei dem heftigen Anstoß brach das vordere linke Höhensteuer der Propeller wurde beschädigt. Der Luftschiffkörper selbst blieb unversehrt und bewies damit seine außerordentliche Widerstandsfähigkeit. Eine abgerissene Hallenplatte fiel ein Loch in die Stoffbekleidung und in die Gaszelle an der Spitze. Alle übrigen 16 Gaszellen blieben völlig intakt. Die Reparatur des Luftschiffes erfordert etwa 14 Tage. Da hierzu die Gaszellen entleert werden müssen und die Beschaffung der neuen Gasfüllung drei Wochen dauert, können die Fahrten früher nicht wieder aufgenommen werden. Dieser erneute notwendige Aufschub der Fernfahrt Friedrichshafen—Mainz könnte zu pessimistischen Prophezeiungen über die weitere Zukunft der Zeppelinschen Erfindung verleiten, wenn es eben nicht feststände, daß bloße widrige äußerliche Umstände einstweilen die Ausführung des Unternehmens nicht gestatteten. Wohl muß es für den Grafen Zeppelin verdrüßlich sein, daß ihm ein neidischer Zufall gerade in dem Augenblicke, da er vor dem größten Triumph seines Lebens steht, das Steuer aus der Hand nimmt. Dennoch beweisen beide Unfälle nichts gegen die Brauchbarkeit des Fahrzeuges. Es hat so glänzende Beweise seiner Leistungsfähigkeit bereits erbracht, daß diese Eindrücke nicht bezagen wollen. Auch Graf Zeppelin selber hat schon Schwereeres ertragen als die peinliche Notwendigkeit, die Herren, die mit ihm die Fahrt unternehmen wollen, wieder auf einen späteren Tag verdrücken zu müssen. Jedenfalls wird nach Beendigung der Reparaturen an dem Ballon sofort der Ausflug zur Fahrt nach Mainz wiederum unternommen werden und es steht nicht zu bezweifeln, daß sie dann zu einem

glücklichen Ausgange führen und hiermit dem fähigen Manne, auf den die ganze Welt jetzt mit staunender Bewunderung blickt, nach der soeben erlittenen kleinen Enttäuschung eine um so größere Genugtuung gewährt wird. Bereits jetzt erscheint ja Graf Zeppelin als der Träger eines der größten Siege des menschlichen Geistes über den Widerstand der Elemente und mit berechtigtem nationalen Stolz dürfen daher wir Deutsche auf ihn, den trotz seiner 70 Lebensjahre noch wie mit Jugendfrische und Jugendmut auftretenden Ueberwinder der Luft blicken — möge Graf Zeppelin ein volles Ergebnis seines Schaffens und Wirkens im Reiche der Lüfte beschiedenen sein!

Sachsen

Dr. W. Bischofswerda, 17. Juli. In der Montag, den 13. Juli, nachmittags 5 Uhr, auf hiesigem Bahnhofe abgehaltenen Generalversammlung des Radeberg-Bischofswerdaer Kreisvereins für innere Mission gedachte zunächst der Vorsitzende, Herr Oberpfarrer Dr. Wegel, im Anschluß an die Tageslosung Jak. 5, 7: „So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn“ der durch den Tod abgerufenen Ausschußmitglieder, der Herren Kommerzienrat Ernst Großmann-Herrmann-Bischofswerda und Bürgermeister Rumpelt-Radeberg, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde und teilte mit, daß an deren Stelle vom Ausschusse die Herren Stadtkassierer Maximilian Lehmann-Bischofswerda und Kommerzienrat Max Großmann-Großröhrsdorf zugewählt worden sind. Der vom Ausschusse aufgestellte Geschäftsbericht über das Jahr 1907 wurde vom Vorsitzenden vorgelesen und beschlossen, denselben im „Sächsischen Erzähler“ zur allgemeinen Kenntnisnahme veröffentlichten und dann in 500 Exemplaren zur Verbreitung unter den Mitgliedern des Vereins abdrucken zu lassen. Alsdann wird in die von Herrn Stadtkassierer Maximilian Lehmann auf-